

Heute kommt im preussischen Abgeordnetenhaus die Interpellation wegen des Erriker Schulkampfes zur Verhandlung.

r. Stuttgart, 27. Februar. Die Finanzkommission hat heute in Anwesenheit des Verkehrsministers Hr. von Soden, der mit Ministerialrat Osterlen erschienen war, die Beratung des Etats der Posten und Telegraphen begonnen. Ueber die bisherigen Wirkungen des Postwertzeichenabkommens wurden Mitteilungen gemacht, die mit Befriedigung aufgenommen wurden. Bei den Fernsprechgebühren wurde auf Antrag des Berichterstatters Galler eine veränderte Einstellung des Etatsjahres vorbehalten und bei den Vergütungen für telegraphen-technische Einrichtungen für andere eine Mehrerstattung abgelehnt. Bei der Position "Räte" wurde ein Antrag des Referenten, eine der beiden Justizstellen nach den jetzigen Verhältnissen eingehen zu lassen und daher im Etat beizufügen: "eine juristische Ratstelle künftig wegsfallend" nach längerer Erörterung mit 9 gegen 2 Stimmen und zwei Stimmenthaltungen angenommen. In ausgedehnten Debatten führte Johann der Vorschlag der Regierung vor den Oberbeamtenstellen — welche Kategorie allmählich eingehen soll — die Zahl der mit Reichgehalt ausgeschütteten von 3 auf 4 zu erhöhen, wobei die vierte dem Vorstand des Rechnungsbureau der Generaldirektion zugeordnet war. Schließlich wurde der Antrag des Referenten auf Streichung dieser vierten Stelle mit 8 gegen 5 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Sodann trug der Referent eine Reihe von Reformvorschlägen vor, insbesondere im Sinne der Besetzung zahlreicher größerer Stellen mit höhergeprüften Männern mit selbstständigeren Befugnissen, wodurch Ersparnisse und eine Verminderung des Schreibwerks erzielt werden könnten; ferner regte er für Stuttgart die Zentralisierung der Briefabfertigung an. Um einen freieren Zug in das Advancement zu bringen und bei den Beamten, in deren Kreisen stark nach der Reichspost hinübergeschaut werde, mehr Zufriedenheit zu schaffen, schlug er vor, die Bereitwilligkeit auszusprechen, zu den geforderten 20 Oberpostmeisterstellen 8 weitere zu bewilligen. In der Debatte wurden gegen den Antrag mehrfach schwerwiegende Bedenken erhoben. Der Antrag fand bei der Abstimmung keine Unterstützung. Weitere Vorschläge und Anregungen bezügl. der Kategorie der Postinspektoren fanden ebenfalls keinen Anklang. Die neue Organisation des telegraphen- und telephon-technischen Dienstes wurde ohne Anstand gutgeheißen. Bei den Oberpostsekretären verbotete der Referent auf seine beabsichtigten Anträge im Hinblick auf die Ablehnung des damit zusammenhängenden Antrags bezüglich der Oberpostmeisterstellen. Das Borrücken von 5 älteren Postsekretären zu Expedienten wurde nicht weiter beanstandet, nachdem unter Hinweis auf die neue Prüfungsordnung als feststehend mitgeteilt war, daß diese Stellen künftig für mittlere Beamte bestimmt seien. Morgen Fortsetzung. Da die Steuerkommission nun erst am Donnerstag zusammentreten kann, beabsichtigt die Finanzkommission bis unmittelbar zu diesem Zusammentritt täglich Sitzung zu halten.

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Nagold, 2. März.

Bürger-Verein. (Mitgeteilt.) Am letzten Freitag, den 27. Februar Abends 8 Uhr hielt der Verein eine Versammlung ab im Gasthaus zur Traube, wobei ca. 70 Mitglieder anwesend waren. Der Vorsitzende Bernhardt eröffnete die Versammlung, begrüßte die anwesenden Mitglieder und dankte denselben für ihr zahlreiches Erscheinen. Hierauf erhielt Schriftführer Holländer das Wort. Derselbe gab einen Rückblick über das Zustandekommen des Vereins und ging dann zum Vortrag sämtlicher bis heute im Protokollbuch gemachten Einträge über. Letztere sind teils mit gutem Humor gewürzt, teils auch sehr ernst gehalten. Seit der Gründung des Vereins (am 15. Januar 1903) bis heute hat sich derselbe um 69 Mitglieder vermehrt, so daß die Mitgliederzahl 132 beträgt, was von der Versammlung mit Freuden begrüßt wurde. Dem Schriftführer Holländer wurde vom Vorsitzenden für seine mit großer Sachkenntnis gemachten Einträge gedankt. Hieran anschließend erwähnte Ausschussmitglied W. Rayer zum festen Zusammenhalten und betonte u. a., der Verein möge nicht bloß auf dem Papier stehen, sondern auch im Verkehr mit anderen Vereinen sich seines Namens Bürger-Verein würdig zeigen. Für seine fast 7/8stündigen Belehrungen und Ermahnungen wurde Herr Rayer vom Vorsitzenden gebührender Dank ausgesprochen. Hierauf hielt Ausschuss-Mitglied Hefeler einen Vortrag über die Pflichten und Rechte zwischen Meister und Lehrling nach dem neuen Gesetz. Der Vortrag war in zweierlei Hinsicht wichtig, einmal weil der Verein fast ausschließlich aus Gewerbetreibenden besteht, das anderemal, weil die Zeit der Lehrlingszeitstellung vor der Türe steht. Nachdem dem Redner für seinen lehrreichen 7/8stündigen Vortrag vom Vorsitzenden noch der Dank ausgesprochen worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

Gartenbauunterricht für Mädchen und Frauen in der Haushaltungsschule des Schwäbischen Frauenvereins in Stuttgart. Ermutigt durch die überaus lebhafteste Beteiligung, die dieser Unterricht im vergangenen Jahr gefunden, labet der Schw. Frauenverein auch jetzt wieder Mädchen und Frauen, die sich für eine verständnisvolle Betrachtung der Vorgänge in der Natur, insbesondere der Pflanzenwelt, interessieren, zu dem beginnenden Sommerkurs ein. Mit den theoretischen Belehrungen Hand in Hand gehen praktische Übungen im Garten. Wie sehr die Bestrebungen des

Vereins, junge angehende Hausfrauen mit diesen Dingen vertraut zu machen, sich des Beifalls maßgebender Kreise zu erfreuen haben, geht aus den mannigfachen Unterstützungen hervor, die ihm in so dankenswerter Weise zuteil geworden sind. So hat u. a. der württembergische Obstbauverein der Schule das wertvolle Geschenk einer kunsterglitten Obstbaumanlage gemacht und seine fernere Unterstützung durch zeitweilige spezielle Belehrungen über die Behandlung von Spalierbäumen in Aussicht gestellt.

Schwaben in Posen. Pfarrer Hefekiel in Herrnsdorf, Reg.-Bez. Posen, teilt im Stuttg. Evang. Sonntagsblatt mit, daß die preuss. Regierung auf seine ihr vorgebrachten Pläne eingegangen sei und das 1400 ha haltende Rittergut Ludom zu dem Zwecke zur Verfügung gestellt habe, dort erste Christen aus Süddeutschland anzusiedeln. In Hefekiel's eigener Gemeinde liegt eine württ. Ansiedlung "Kornthal" mit 30 Ansetzern, die sich fast ausnahmslos wohl fühlen und nicht wieder nach Württemberg zurück möchten. Diese Erfahrung hat Hefekiel zu seinem weiteren Vorgehen bewogen.

Vom Tage. Das Militärgenossenschaftsheim Waldsee wurde gestern wieder eröffnet; möge die milde Witterung einen konstanteren Charakter annehmen, damit die Erholungsbedürftigen schon jetzt zu dem ganzen Genuss herrlicher Waldensamkeit und köstlicher Taubenluft kommen. Neben den bisherigen Einrichtungen für das leibliche und geistige Wohlbestehen der Rekonvaleszenten wird nun nach einer Regelbahn gebaut; dieses ermunternde Spiel wird gewiß auch segensreich wirken, da es in die wohlthuende Stille des Aufenthalts einigen Ausgleich bringt.

Haiterbach, 28. Febr. In herkömmlicher Weise wurde hier Königs Geburtstag gefeiert. In früher Morgenstunde erschollen Böllerschüsse und Trommelflag. Viele Gebäude trugen Flaggenschmuck. Um 11 Uhr begab sich der Festzug vom Rathaus in die Kirche. Nach dem Gottesdienst fand man sich im Gasthof zur Krone beim Festessen. Hier brachte Stadtschultheiß Krauß den Königstoast aus. Mit beredten Worten feierte er Se. Majestät als fürsorglichen Landesvater. Unter Erzählung eines Beispiels eines Stadtpfleger Knorr unsern König als leutseligen und menschenfreundlichen Fürsten und toastete auf die Königin. — Abends 8 Uhr hielt der Kriegerverein ein Bankett ab, wozu der Vlederkranz durch Vortrag ernster und heiterer Stücke viel beitrug.

Haiterbach, 1. März. Gestern abend hielt D. Sekretär Dietrich von Reulingen vor zahlreicher Versammlung in der Krone einen sehr anregenden Vortrag über die Invaldität selbständiger Arbeiter. Die sich daran anschließende lebhafteste Debatte gab Zeugnis, daß die Zuhörer mit gespanntem Interesse den Ausführungen des Redners gefolgt waren. Nachdem verschiedene Anfragen beantwortet waren, schritt der zahlreich vertretene Gewerbeverein zur Neuwahl eines Vorstandes. Als solcher ging mit großer Stimmenzahl Herr Christian Brezing, Flaschner, aus der Wahlurne hervor.

r. Rottenburg, 27. Februar. Unter außerordentlicher Teilnahme des Klerus und des Volkes wurde heute die irdische Hülle des verewigten Domkapitulars v. Stiegele zur letzten Ruhe bestattet. Aus dem ganzen Lande waren Trauergäste eingetroffen, besonders zahlreich die Geistlichen, die ihrem ehemaligen hochverehrten Argens die letzte Ehre erwiesen wollten. In der Trauerversammlung bemerkten wir den Grafen von Rechberg und den Präsidenten Rayer als Vertreter der ersten und der zweiten Kammer, den Grafen Bissingen von Schramberg, den Vizepräsidenten Dr. von Aene, der mit einer Abordnung der Zentrumsfraktion, den Herren Nieber, Rembold und Schach, erschienen war, endlich die Vertreter der kath. theologischen Fakultät, Prof. Koch und Prof. Dr. Sägmüller, Regierungsrat Dr. Wahl als Vertreter des Kirchenrats, sowie zwei Paare aus Neuron. Nachdem das Totenoffizium gebetet war, begann um 9 Uhr das feierlich Requiem, das Domkapitular Berg celebrierte. Die Beerdigung selbst wurde von Generalvikar Dombefan von Ege, vorgenommen. Nach einem ergreifenden Gesang der Anwesenden setzte sich der Leichenzug in Bewegung. In dem sehr großen Zuge waren vertreten: die Lateinschule, der Viederkranz, der Gesellenverein, die Alumnus des Priesterseminars, die auswärtigen Geistlichen in Chorkleidung, die Stadt- und Domgeistlichkeit mit dem Bischof. Sodann folgte der Leichenzug, hinter dem der Offiziant, Generalvikar von Ege mit den Assistenten, die Verwandten des Verstorbenen, die obengenannten Ehrengäste, die Beamten der bürgerlichen Kollegien, die evangelische Stadigeistlichkeit, die Vertreter des katholischen Schullehrervereins, barmerzig: Schweflern, Lehrerinnen und eine große Menge Leidtragender aus der hiesigen Bevölkerung. Nach Vollendung des Beisetzungsritus hielt Generalvikar v. Ege eine tief ergreifende Grabrede, in der er die Verdienste des Verstorbenen als jungen Priesters, Repetenten, Pfarrers, Regens, Domkapitulars und Abgeordneten rühmte. Nach dem allgemeinen Gebet für den Verstorbenen legte Kammerpräsident Rayer im Namen der Kammer der Abgeordneten unter anerkennenden Worten für den Charakter, das Pflichtgefühl und die Arbeitsfreudigkeit des Verstorbenen einen prächtigen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Endlich widmete ihm auch u. a. der Vertreter des Zentrums, Vizepräsident Dr. v. Aene einen Lorbeerkranz und einen herzlichen Nachruf, in welchem er ihn als den Führer des katholischen Volkes in den letzten großen Kämpfen um die christliche Schule feierte. Nach Schluß der Trauerfeier versammelte sich ein großer Teil der erschienenen Gäste um den Bischof und das Domkapitel.

r. Hergatzweiler, 28. Febr. Bei der gestern vorgenommenen Ortsvorsteherwahl stimmten von 116 Wahlberechtigten 105 ab. Johann Ordner erhielt 66, Gemeinderat Raft 36 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

r. Zusenhausen, 27. Febr. Die Einweihung der hiesigen neuen evangelischen Kirche findet am Sonntag den 8. März statt. Ihre Majestäten der König und die Königin werden die Einweihungsfeier durch ihr persönliches Erscheinen zu einer besonders glanzvollen gestalten. Die Majestäten werden am Bahnhof durch die bürgerlichen Kollegien und den Pfarrgemeinderat mit dem Ortspfarrer Seeger und dem Schultheißen Reck an der Spitze begrüßt und zur Kirche geleitet. Nach den üblichen Einweihungsfeierlichkeiten finden in der neuen Kirche auch zwei Tausen, die eines Knaben und eines Mädchens statt, bei welchen die Majestäten die Paterstelle zu übernehmen geruht haben. Eines der Tauslinge ist das Kind eines Chinafreigers.

r. Von der Brenz, 27. Febr. Vor kurzem war durch viele Zeitungen die Meldung gegangen, daß der vormalige Präsident der Transvaalrepublik Paul Krüger in einem hoffnungslosen Gesundheitszustand sich befinde und seiner Auflösung rasch entgegengehe. Ein warmer Verehrer Krügers wandte sich nun brüskelich an diesen selbst und bat ihn mit herzlichen Wünschen für seine Gesundheit um Auskunft über seinen Gesundheitszustand. Krüger antwortete in einem sehr verbindlichen Schreiben persönlich, daß ihn diese Teilnahme sehr gefreut habe und daß sein Zustand kein besorgniserregender sei. Sein Leibarzt versichere im Gegenteil, daß seine Gesundheit eine ausgezeichnete sei.

r. Ulm, 28. Februar. Eine prinzipielle Frage von mitunter nicht zu unterschätzender Bedeutung in Steuersachen wurde von der hiesigen Stadtverwaltung angeknüpft. Vor einiger Zeit wurden die Filialbetriebe der Mayerschen Hutfabrik in Göppingen und des Wieland'schen Messingwerkes in Herrlingen je mit den hiesigen Betrieben vereinigt. Bis jetzt ist aber eine Ueberweisung der Gewerbesteuern durch das lgl. Steuerkollegium nicht erfolgt, sondern es wurde auf eine Anfrage mitgeteilt, daß dies erst nach Umlauf eines Jahres zu geschehen pflege. Gegen diese Auffassung gedenkt die Stadtverwaltung Beschwerde ans l. Ministerium einzulegen mit dem gewiß berechtigten Hinweis, daß dem Staat durch die sofort erfolgende Ueberweisung kein Nachteil erwachse, während die Stadt den oftmals nicht unbedeutenden Entgang zu tragen habe.

r. Ravensburg, 27. Febr. Heute früh wurde der älteste Mann der hiesigen Stadt, der vormalige Schuhmachermeister Andreas Stos, begraben. Derselbe erreichte ein Alter von 91 Jahren und erfreute sich noch bis vor kurzem der besten Gesundheit.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Febr. Die deutschen Kriegervereine haben sich zu beachtenswerten Leistungen auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege und des Kasernenwesens emporgearbeitet. Für die Unterhaltung der Waisenhäuser des Bundes hat derselbe im letzten Jahre 102,431 M. verausgabt. Die Landesverbände von Preußen und Elsaß-Lothringen haben auf Kasernenunterstützungen 360,888 M., die von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen haben zu gleichem Zweck 140,282 M. ausgegabt. Hierzu tritt nun die Unterhaltungstätigkeit der einzelnen Vereine. Nach genannten Erhebungen haben die deutschen Kriegervereine, nämlich etwa 24,000 an der Zahl, mit mehr als zwei Millionen Mitgliedern im Jahre 1902 die große Summe von 2,416,000 M. an Unterstützungen für ihre Kameraden und deren Hinterbliebenen aus ihren Vereinskassen aufgebracht, so daß also im ganzen auf die soziale Wohlfahrtspflege des deutschen Kriegervereinswesens der Betrag von mehr als drei Millionen Mark entfällt.

Berlin, 27. Febr. Der 2. Anz. meldet: Zur Feier des 80. Geburtstages des früheren Reichskriegsministers Generals v. Werder fand hier gestern abend ein von ehemaligen Angehörigen des Garde-Füsilierregiments veranstaltetes Festbankett statt. Unter den eingegangenen Telegrammen befanden sich solche von dem Jaren und dem König von Rumänien. Ersterer deponierte, er könne den Tag nicht vorübergehen lassen, ohne der Zeiten zu gedenken, in denen der General am Petersburger Hof gewirkt habe. Der König rief Erinnerungen wach, die ihn mit dem General zusammengeführt haben.

Berlin, 27. Febr. Nach einem Telegramm aus Beijing legten der Kaiser und die Kaiserin Witwe von China zum erstenmal europäische Kleider an und erklärten, daß, wenn die Neuierung sich bewähre, der ganze Hofstaat europäische Kleider tragen werde.

Berlin, 27. Febr. Der König ernannte den Regierungspräsidenten v. Waldow in Königsberg zum Oberpräsidenten der Provinz Posen.

Berlin, 27. Febr. Der Kaiser und die Kaiserin beabsichtigten heute Vormittag im Kreier des Prof. Reinhold Wegas den für die Friedensstraße in Potsdam bestimmten Sarkophag der Kaiserin Friedrica. Der Kaiser beauftragte Wegas mit der Aufertigung des Sarkophages des Fürsten Bismarck für die Gedächtnisstätte des Berliner Domes.

Rürnberg, 18. Febr. Unter den Anzeichen von Milzbrandvergiftung ist eine in der Pfalzfabrikation beschäftigte Arbeiterin gestorben.

Ein bedeutender Brand auf dem königlichen Bergwerk Wilhelmshöhe hat, wie aus Kassel gemeldet wird, dort sämtliche Banlichkeiten über der Erde zerstört und an 50,000 Zentner Braunkohlen vernichtet, so daß der Fiskus einen Schaden von 60,000 Mark erlitten hat.

Karlsruhe i. Oberrhein, 27. Febr. Heute Nachmittag fand die Beisetzung des Herzogs Nikolaus von Württemberg statt. Bei der Leichenfeier waren zugegen der König von Württemberg, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers, Feldzeugmeister Baron Albori als Vertreter des Kaisers von Oesterreich, Herzogin Vera und Herzog Albrecht von Württemberg, der Gebprinz

Heinrich zu Schaunberg und nach dem eine Götze (2. Schließung) schen Int bildeten Ein Spandau ansgefüllt Schmuck ohne dreierlei nicht auf Zutritt v nach auf strumente Juweliere Den Mäd an und g wurde un beachtet. Berl ordnete V gestern bo um sich ministere berer, der steller B anwalt S Sachverh Zurechnu hunden f Freispre Strafgsch der besch der Blat auf Grun Grund b haupteten in umfan hof erkan Die dem B im Befi Vise mit auf einer reich oder von To der Heile es nach Bitten de Kindern Wie gewöbe l ersterer fa verlegt fünf Sti welche zu 1. im St St Ju Ra 2. im wä beu tige Fro Jan



ung der hie-
ntag den 8.
die Königin
süliches Er-
n. Die Ma-
chen Kollegien
er Seeger und
und zur Kirche
schleiten finden
eines Knaben
Rafesitäten die
nes der Länf-
em war durch
der vormalige
ger in einem
de und seiner
Berehrer Kräu-
und hat ihn
um Auskunst
ortete in einem
b diese Teil-
lein besorg-
im Gegenteil,
e Frage von
n Steuerfachen
angeknüpften,
der Manfer-
Wieland'schen
igen Betrieben
ung der Ge-
nicht erfolgt,
ilt, daß dies
slege. Wegen
g Beschwerden
ig berechtigten
folgende Ueber-
Stadt den oft-
n habe.
wurde der Al-
Schulmache-
erreichte ein
bis vor kurzem
rdereine haben
Gebiet der
mporgearbeitet.
s Bundes hat
ausgibt. Die
chringen haben
von Bayern,
ffen haben zu
zu tritt nun
ne. Nach ge-
ververeine, nun-
s zwei Millio-
Summe von
Kameraden und
aufgebracht, so
christspflege des
von mehr als
t: Zur Feier
sters Generals
von ehemaligen
ankalteter Fest-
legrammen be-
önig von Au-
Tag nicht vor-
in denen der
e. Der König
eral zusammen-
tamt aus Be-
von China
und erklärten,
ganze Hofstaat
en Regierungs-
Oberpräsidenten
ie Kaiserin be-
Prof. Reinhold
am bestimmen
her beauftragte
es des Fürsten
Domes.
en von Milz
fabrikation be-
niglichen Berg-
gemeindet wird,
gerüdet und an
daß der Fiskus
nt.
ente Nachmittog
klaus von
ren zugegen der
h Heinrich von
gmeister Baron
reich, Herzogin
g, der Gehring

Heinrich XXVII. von Neuf, die Prinzen Wilhelm und Max zu Schaumburg-Lippe, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Fürst zu Hohenlohe-Dehringen sowie die Herzöge von Trachenberg und Ratibor. Nach der Leichenfeier wurde die Leiche nach dem Friedhofe überführt. Die Leichenparade bildeten eine Eskadron des Dragonerregiments König Friedrich III (2. schlesisches Nr. 8) und ein Bataillon des 4. ober-schlesischen Infanterieregiments Nr. 63. Vereine und Schulen bildeten vom Schlosse bis zum Friedhofe Spalier.

Ein großer Goldwarendiebstahl ist gestern Nacht in Spandau bei dem Juwelier Prose in der breiten Straße ausgeführt worden. Herrn B. wurden Uhren, Gold- und Schmucksachen im Gesamtwert von 12,000 Mk. entwendet, ohne daß es bisher gelungen wäre, eine Spur von den Diebstahlern zu ermitteln. Diese hatten sich auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise in einen an den Profese'schen Geschäfts-laden anstößenden, zur Zeit leer stehenden Laden am Abend Zutritt verschafft und sich dort unbemerkt bis nach Mitternacht aufgehalten. Darauf durchbrachen sie mit ihren Instru-menten die trennende Mauer und gelangten so in den Juwelierladen, den sie bis auf einen kleinen Rest plünderten. Den Raubzug traten sie auf demselben Wege mit der Beute an und gelangten ins Freie. Ein verdächtiges Geräusch wurde um die fragliche Zeit zwar gehört, aber weiter nicht beachtet.

Gerichtssaal.

Berlin, 28. Februar. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Rittergutsbesitzer Oskar Freiherr v. Münch stand gestern vor der 9. Strafkammer des hiesigen Landgerichts, um sich wegen Beleidigung des württembergischen Staats-ministers v. Bischof, des Medizinalrats Dr. Diez und anderer, dem württembergischen Ministerium des Innern unter-geordnet Beamten und Behörden zu verantworten. Staats-anwalt Schmidt stimmte den Gutachten der psychiatrischen Sachverständigen dahin bei, daß berechtigte Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten zur Zeit der Tat vor-handen seien. Er beantragte in subjektiver Beziehung die Freisprechung des Angeklagten auf Grund des § 51 des Strafgesetzbuchs, in objektiver Beziehung die Verurteilung der beschuldigten Professore und die Unbrauchbarmachung der Platte und Formen. Der Angeklagte verlangte, nicht auf Grund des § 51 freigesprochen zu werden, sondern auf Grund des § 193 und weil die Wahrheit der von ihm behaupteten Tatsachen bewiesen sei. Er suchte dies nochmals in umfangreichen Ausführungen darzulegen. Der Gerichtshof erkannte nach dem Antrage des Staatsanwalts.

Ausland.

Die Zukunft der Prinzessin Luise von Toskana. Wie dem B. L. N. aus Brüssel telegraphiert wird, scheint Girou im Besitze gewisser Nachrichten zu sein, denen zufolge Prinzessin Luise mit ihrer Familie darüber einig ist, daß die Einbindung auf einer der Besitzungen der Familie Toskana in Oesterreich oder Bayern erwartet werden soll. Die Großherzogin von Toskana werde ihrer Tochter nach deren Abreise aus der Hellanstalt La Maltrie entgegenfahren. Dagegen sei es nach wie vor ansichtslos, daß der sächsische Hof den Willen der Prinzessin betreffs eines Wiedersehens mit ihren Kindern nachgeben wird.

Wien, 27. Febr. Heute vormittag wurden im Keller-gewölbe der Hofburg, die Hofzimmerleute Panek und Mazel, ersterer schwer, letzterer leicht infolge einer Pulverexplosion verletzt. Erhebungen ergaben, daß einst in dem Kellerraum fünf Stück sechshündiger Wächserkerlächchen sich befanden, welche zur Illumination der Feierzeit in der Hofburg aufge-

stellten zwei Gefäße gehörten. Die Pulverfäße waren verfault und das Pulver lag zerstreut umher. Ein Arbeiter hatte eine Vignollampe bei sich, durch welche die Explosion des Pulvers veranlaßt wurde.

Wie die Allg. Sport-Ztg. mitteilt, ist eine neue Pferdesuche in Nordamerika aufgetreten. Die Seuche, das sogenannte Swamfieber, die aus Kanada nach den Vereinigten Staaten eingeschleppt wurde, besteht in einem schleichenden, zehrenden Fieber, bei dem die Pferde nach und nach abfallen, bis sie unfähig werden, sich fortzubewegen; die Beine sind teilweise gelähmt. Dabei behalten die Tiere einen guten Appetit; die Körpertemperatur ist nicht beson-der hoch. Der Verlauf der Krankheit besteht in einem langsamen Siechtum, eigentlich Absterben des Körpers. Der Tod tritt unter allen Umständen, und zwar infolge von Ermattung ein. Die Ansteckungsgefahr soll eine sehr große sein. In Kanada tritt die Krankheit schon seit mehreren Jahren auf, die Fachwissenschaft hat sich vergeblich bemüht, den Erreger derselben festzustellen. Die meisten Krankheitsfälle werden jetzt aus dem nördlichen Minnesota gemeldet.

Das österreichische Herrenhaus nahm die Wehrvorlage in allen Lesungen an.

Der französische Senat nahm die letzten Artikel des Gesetzes über die zweijährige Dienstzeit an und bewilligte das dritte provisorische Zwölftel des Budgets.

In Cincinnati ist das Opernhaus niedergebrannt; der Schaden beträgt ungefähr acht Millionen Mark.

Vermischtes.

Präsident Roosevelt über sein Amt. Der Leiter der nordamerikanischen Republik, dessen schriftstellerische Tätigkeit erst jüngst anlässlich der Eröffnung der Washingtoner Bibliothek vom Stifter derselben Carnegie so rühmend hervor-gelobt wurde, veröffentlicht soeben in der Bostoner Zeitschrift The Youth's Companion einen längeren Auf-satz über die Pflichten und Leiden der Präsidenschaft. Seine Aeußerungen sind um so interessanter, als der Artikel noch vor dem Jahre 1900, demnach vor dem Antritt der Vizepräsidenschaft von Roosevelt verfaßt wurde. Heute würde er über diesen Gegenstand kaum mit gleichem Frei-mut sprechen. Der Präsident der Vereinigten Staaten — schreibt Roosevelt — nimmt eine Ausnahmestellung in der ganzen Welt ein. Es giebt kein anderes Staatsoberhaupt, insbesondere bei Völkern, welche freie Institutionen besitzen, dessen Macht mit der seinigen verglichen werden könnte. Ein despotischer Monarch hat selbstverständlich eine noch größere Verfügungsfreiheit, ein konstitutioneller Herrscher aber hat eine gleiche. Der Präsident der französischen Republik erfreut sich lange nicht der Nachvollkommenheit des Leiters der Vereinigten Staaten. Keiner der amerikanischen Präsidenten aber hat diese außerordentlichen Machtverhältnisse. Welche Rolle ein Präsident gespielt hat, kann niemals zur Zeit seiner Amtübung beurteilt werden. Erst mehrere Jahre nach dem Abschluss seiner Tätigkeit wird dieselbe klar. Die Aufgabe, die ihm zufällt, ist jedenfalls eine unendlich schwere. Seine Arbeitslast ist enorm, und die geistige Spannung, welche sie veranlaßt, ununterbrochen und aufreibend. Doch wenn der Mann, der dieses Amt übernommen, am Schlusse seiner Tätigkeit sich sagen kann, daß er seine Pflicht ge-wissenhaft erfüllt, daß er den Mechanismus seiner mächtigen Republik in gutem Zustande erhalten, so hat er die Genuß-

nung, eine der größten Aufgaben in der Welt gelöst zu haben. Zum Schlusse stellt Präsident Roosevelt, eine we-lancholische Betrachtung an. Eine traurige Seite des Lebens des Präsidenten — meint er — liegt in der Schwie-rigkeit, sich Freunde zu machen, ja sogar die alten Freun-dschaften sich zu bewahren. Nach einer gewissen Zeit denkt nämlich unfehlbar jeder seiner Freunde, daß es eine Stelle gebe, die er gern übernehmen möchte. Er verlangt diese Stelle, und da der Präsident gezwungen ist, sie ihm abzu-schlagen, so fühlt er sich beleidigt und zieht sich zurück.

Selbsthilfe gegen Arbeitslosigkeit. Daß diese nicht ganz unmöglich ist, bewies ein Händler aus Magdeburg, der kürzlich in der Gegend des Ostharzes zu treffen war. Befragt, warum er Hausierhändler sei, erzählte er, daß er arbeitslos geworden sei und sein in der guten Zeit erspar-tes Geld als Grundkapital zum Hausierhandel angelegt habe! Da eine Arbeitslosenversicherung vor der Hand un-erreichbar ist, ist es gut, auf den Weg der Selbsthilfe zu verweisen. Freilich nicht alle können gerade Hausierhändler werden, aber es gilt, Erwerbszweige aller Art ausfindig zu machen.

Eine Nähnadel im Magen. Laut Meldung aus Stras-burg verschluckte der Schneidergeselle L. Baumert in Diensten bei Schneidermeister Müller in Neudorf, eine Nähnadel und fühlte heftige Schmerzen im Magen. Der Schneider schickte ihn gleich zu Dr. Krause, welcher ihm eine Arznei verschrieb und ihn in die chirurgische Klinik des Bürgerhospitals schickte. Einemittelst Röntgenstrahlen hergestellte Photographie zeigte die Nadel aufrecht im Magen stehend. Dann, so erzählt Baumert, ließ man ein an einem Gummiwürchen befestigtes Magnetstäbchen in den Magen hinunter, die Nadel sprang sofort an den Magnet und konnte glücklich hinausgebracht werden.

Eine geographische Merkwürdigkeit. Zu den merkwür-digsten Binnenseen mit Salzwasser gehört der Obdorsker, der vor kurzem von einem russischen Reisenden genauer er-forscht wurde. Sommer und Winter ist dieser mehrere Ki-lometer von Obdorsk (Gouvernement Tobolsk) entfernte See von einer etwa drei Meilen dicken Salzsäure bedeckt, die von den sehr zahlreichen Inseln des Sees getragen wird. Der See mißt 26,5 Kilometer in der Länge und 13 Ki-lometer in der Breite und glänzt in der Sonne wie ein Spie-gel. Besonders während der großen Hitze vollzieht sich eine bedeutende Verdampfung an der Oberfläche des Sees, so daß die Decke der Salzkruste jedes Jahr zunimmt. Man schätzt die jährliche Zunahme der Salzsäure auf 15 Zenti-meter.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Graßheim, 27. Febr. Schweinemarkt. Zufuhr: Milchschweine 209 Paar, Masterschweine 21 Paar. Die Nachfrage war härter als die Zufuhr. Milchschweine kosteten 84—82 Mk., Mast-schweine 56—80 Mk. pro Paar.

Auswärtige Todesfälle.

Hohndorf: Friedrich Bräuning, Schreiner. — Thon-bach: Baierbrunn: Jakob Wein, 24 J. a.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Ronold — für die Redaktion verantwortlich: R. Daur.

Visiten-Karten

fortigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl.

Stadtgemeinde Nagold.

Schlag-Raum Verkäufe am Freitag den 6. März:

1. im Distrikt **Mittlerberge** und **Bühl** Abt. Bühlkopf oberes Steinbruchtrübe, Stotenc, Stadlader, Schlagwieden Ebene, Stretlader, sowie in den Schlägen des Distrikts **Galgenberg**. Zusammenkunft morgens **8 Uhr** für alle Kaufs Liebhaber auf der Nagold-Möhringer Straße bei der sogen. Weilerkranne;
2. im Distrikt **Leuberg** und **Milberg** Abt. Stadenkammerle, Herren-waldle, Dreißpitz und Buch. Zusammenkunft Nachm. **1 Uhr** bei den Bierkeßlern am Leuberg für die Kaufs-Liebhaber zum vor-liegenden Schlagraum, für alle übrigen um **halb zwei Uhr** auf der Freudenstädter Straße bei der großen Birke.

Gemeinde Zimmersfeld.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Samstag den 7. März d. Js.
nachmittags 1 1/2 Uhr



auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeinde-wald Distrikt II, III und IV
Forsten 479 St. mit 406,61 Festm.
Tannen ca. 300 St. mit ca. 300 Festm.
Wagnerbuchen 4 St. mit 511 Festm.
Den 28. Februar 1903.

Schultheißenamt:
Perru.

Nagold.

Bedeutende Preissermässigung. Konfirmations- Denksprüche

gesammelt von **G. Bland**, Stadt-pfarrer.
Sig. A. (64 allg.) für 60 Pfg.
" B. (56 speziellen) " 50
" C. (32 f. def. Fälle) für 30 "
" D. (32 ohne Text) für 20 "

Ferner solange Vorrat:

200 Denksprüche

von Stadtpfarrer **Abel**.
4 Reihen statt 80 S zu je 50 S
100 Denksprüche von **Brälat Kapff**
statt 1 Mk 60 S zu 1 Mk.
60 Denksprüche von **Defan Weit-
brecht** statt 1 Mk zu 60 S.

G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.

Zwieback, mit und ohne
frisch bei **H. Gauss**, Konditor.

Eichen, eichene und birkene Wagnerstangen und Pappel- Verkauf.



Die Stadtgemeinde **Wilsberg** verkauft aus
ihren Waldungen Kengel und Almand-
wäldle 247 Stück Eichen von 0,7 bis
1,32 Fm. und 4 bis 10 Meter Länge
mit einem Gesamtmeßgehalt von 59,48

Fm. und 112 Stück eichene und birkene Wagnerstangen 1.—1V. M.
22 Stück Pappeln von 0,16 bis 1,31 Fm. und 2 bis 11 Meter Länge
mit einem Gesamtmeßgehalt von 10,46 Fm.
Der **Pappelverkauf** findet am nächsten Samstag den 7.
März, mittags von 12 1/2 Uhr ab,
der **Eichen- und Stangenverkauf** am Montag, den 9.
März, vormittags von 8 1/2 Uhr ab, statt.

Zusammenkunft je beim Schwarzwaldbrauhäus.

Waldmeister Mangold.

Esslinger Stadtkirchenbau-Lotterie

Ziehung 9. März 1903.

Hauptgewinn: 15,000 Mk.

Loose à 1 Mk. sind zu haben bei
G. W. Zaiser.



Militärgeneßungsheim Waldeck bei Nagold. Verdingung von Bauarbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten werden öffentlich verdingen:

A) Zum Bau einer Regelbahn:

Grab-, Betonierungs- und Maurerarbeit zus.	1482	39
Zimmerarbeit	1720	78
Gipsarbeit	139	42
Schreinerarbeit	326	04
Glasarbeit	115	34
Schlosser- und Schmiedarbeit	214	76
Flaschnerarbeit	113	15
Asphaltarbeit	114	96
Chausseearbeiten	70	89
Aufrichtarbeit	179	15

B) Jahresbauarbeiten:

Grab-, Betonierungs- und Maurerarbeit	788	74
Verlegen von Riemensböden	390	03
Flaschnerarbeit	135	65

Zeichnungen, Kostenvoranschläge und Bedingungen sind beim Militärgeneßungsheim und bei dem Garnisonbaubeamten II in Ludwigsburg aufgelegt. Abschriften können von Lezieren gegen Ertrag der Selbstkosten bezogen werden. Die Angebote, welche das Auf- oder Abgebot in Prozenten gegenüber den Kostenschätzungen, sowie das Anerkenntnis der Bedingungen zu enthalten haben, sind in verschlossenem Kuvert, portofrei und mit der diesbezüglichen Aufschrift versehen, für die Regelbahn und die Jahresbauarbeiten getrennt, bis

Freitag den 6. März 1903 vormittags 11 Uhr

bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Der zu obiger Zeit stattfindenden Eröffnung der Angebote können die Bieter oder deren Bevollmächtigte anwohnen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Rgl. Garnison-Baubeamter II.

Gemeinde Müdingen OA. Herrenberg.

Stammholz-Verkauf.

Im Gemeindefeld Wengen und Jettlinger Teich kommen am **Donnerstag, den 5. März**

zum Ausschlag:

58 Stück geroppeltes rottannees Stammholz, wovon 16 Stück Langholz I. und II. Klasse und Knochholz, also Sägewerk einzeln, der Rest Bauholz IV. und V. Klasse in 2 Losen nebst 1 Eichenstamm mit 0,54 Fm.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr beim Rathaus zum Abgang in den Wald.

Nagold.

Die neuen Formulare zum Gesetz betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau

(Verlag von W. Kohlhammer)

sind zu beziehen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Nagold.

Gemüse-Konserven u. Compottfrüchten.

Sch. Gauß, Konditorei.

Nagold.

Wer durch mich

Chilisalpeter und Kunstdünger

beziehen will, ist gebeten gest. Aufträge in Bälbe zu geben.

Gutekunst 3. Löwen.

Die Winter-Ausgabe von
Gainer & Pfeiffer's

Blitz-Fahrplan

erschienen soeben.
Preis nur **+ 20 Pfg.**

Vorrätig in
G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Wiesenverpachtung, Brennholz- u. Reis-Verkauf.

1. Am **Donnerstag den 5. März nachm. 2 Uhr** werden die Sägmühlwiesen im Nagoldtal wiederholt verpachtet. Zusammenkunft beim Roggenrain.
2. **Nachmittags 4 Uhr** im Aker zu Altensteig aus Staatswald IV. Nonnenwald, Abt. 10 Neuwiese, 11 Reute und 12 Gerbräder Km.: 2 Scheiter, 4 Prügel, 25 Anbruch, 425 Nadelreis auf Hausen und 95 Nm. Reisig und Schlagraum in Flächenlosen.

Nagold.

Auk-, Brennholz und Reis-Verkauf.

1. Am **Freitag den 6. März vorm. 10 Uhr** in der Linde zu Schöndorff

aus Staatswald Buhler, Abt. Wolfader, Jägerwies, Buhlerader, Schönbach und Buhlerwald Km.: 2 Spalter 11. Kl. 33 Scheiter, 12 Prügel, 46 Anbruch, 515 Nadelreis auf Hausen und 45 Breitliegendes.

2. **Nachmittags 1/4 Uhr** im Hirsch zu Barth aus Reibamm, Abt. 11, Wolfstauhe und 12 Pfaffenhaus Km.: 8 Scheiter, 3 Prügel, 10 Anbruch 335 Nadelreis auf Hausen und 30 Schlagraum.

Schietingen.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Jagd wird am **Donnerstag, den 5. März, ds. Jz. nachmittags 1 Uhr**, auf eine weitere Periode vom 1. April ds. Jz. ab verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind. Auswärtige Liebhaber haben sich vor Beginn der Steigerung durch Vermittlung des Gemeinderates anzuweisen.

Gemeinderat.

Nagold.

Hallerde

von der Rgl. Saline Sulz a. N. anerkannt vorzügliches **Düngemittel**, auf Wiesen, Acker und Fruchtselder, besonders auch zum Einbringen von großem Nutzen, empfiehlt über die Verbrauchszeit

Gottlob Koch.

Nagold.

Seine rohen und selbstgebrannten

Kaffee

empfiehlt

Gottlieb Schwarz.

Eßlingen.

Unterzeichneter verkauft am **Mittwoch nachmittags im Pflug** eine großtrachtige **Fahrhuh** u. eine mit Kalb. Ein älteres gutes **Zugpferd** und

eine **Geiß** großtrachtig.

Johs. Dengler.

Associationen, Geschäftsverläufe, Hypothekvermittlung u. durch **Wilhelm Hirsch, Mannheim, 8 6.**

20 Mt. Nebenverdienst täglich für Jeden leicht u. anständ. Anst. an Industriewerke in Nohbach Nr. 200 Pfalz (Niederrhein).

Seifenpulver

Schneekönig

Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Geisler & Co. Gießen.

Nagold. **Mittwoch, den 4. und Donnerstag den 5. ds. Mts.**



wozu höflichst einladet **Moser, j. gr. Baum.**

Nagold.

Plakate, betreffend den Betrieb von Bäckereien u. Konditoreien.

Auf Karton aufgezogen 40 Bg., sind vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erstickung oder Niederladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung angezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bekannten Kräutern mit gutem Wein bereitet, und füllt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibtheit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Bellmose, Bluthausen, Kopfschmerzen, Herzstößen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutungen in Leber, Milz und Pfortaderarterien (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

und mehr die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nerbiger Abmagerung** und **Geschwindschwäche**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaffen Mächten**, werden oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, beschleunigt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Nagold, Hainbach, Halsgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Eßlingen, Göttingen, Gorb, Kottenburg, Dornheim, Völklingen, Lötzingen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weinstr. 82** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto und frachtfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Preis-Kräuterwein in den Apotheken, seine Bestandteile sind: **Malagawein 400g, Weisswein 100g, Alperca 100g, Rotwein 240g, Sidereschwefel 150g, Kirschholz 825g, Feuchel, Kirs, Holenbaumzweig, amerik. Kastanienzweig, Englandswurzel, Kalamwurzel aa 10g.**

Verloren! ging ein **wollener Pferdetepich** auf der Straße von Nagold nach Oberjettingen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben in der **Säwane in Nagold.**

Nagold.

Bernerwägele

Ein guterhaltener mit 2 abnehmbaren Eizen, sehr dem Verkauf aus

J. Brezing,

Hut- und Wagenmacher.

Hallerde empfiehlt einige tausend schöne, gute-wurzelle

Apfel-

wildlinge.

J. Helber, Baumwart.

Fruchtpreise:

Nagold, 28. Febr. 1903.

Neuer Dinkel	6 30	6 14	6 --
Weizen	8 --	8 80	--
Reizen	8 50	8 50	--
Roggen	8 30	8 30	--
Gerste	8 30	8 08	7 90
Haber	7 70	7 34	7 10
Rüblfrucht	8 --	8 --	--
Bohnen	7 20	7 01	6 80

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	80--90	8
2 Eier	10--11	5

Altensteig, 18. Febr. 1903.

Neuer Dinkel	6 50	6 36	6 35
Haber	8 --	7 68	7 60
Gerste	8 50	8 20	8 --
Weizen	8 --	8 06	8 20
Roggen	9 --	8 78	8 30
Bohnen	7 60	7 60	--

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: **Gottlob Ernst, S. des Joh. Christian Braun, Steinhauser, den 24. Febr. 1903**
Eheschließungen: **Karl Paul Dietrich Dölzle, Sattlermeister und Katharine Louise Blum, den 28. Febr. 1903.**
Todesfälle: **Heinrich Mohr, Landjäger von Wildberg, 56 J. alt.**